

Anforderungen an die sozialistische Persönlichkeit sind Anforderungen an die erzieherische Rolle des sozialistischen Rechts

Das sozialistische Recht enthält in Gestalt der Verhaltensanforderungen jene objektiven Erfordernisse, die sich aus den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung ergeben. Diese Verhaltensanforderungen und ihre Realisierung sind wichtige Bedingungen für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten^{1/3}. In diesem Prozeß verwirklicht sich die erzieherische Rolle des sozialistischen Rechts.

Eine wesentliche Zielfunktion erfüllt hierbei das sozialistische Menschenbild. Es hebt entsprechend den gesellschaftlichen Möglichkeiten und Erfordernissen die an die sozialistische Persönlichkeit zu stellenden Anforderungen ins Bewußtsein aller Gesellschaftsmitglieder, gibt dem Prozeß der Erziehung und Selbsterziehung Orientierung und konkrete Anleitung. Es bezieht sich

- auf die Entwicklung der Fähigkeiten,
- auf die Entwicklung sozialistischer Beziehungen,
- auf die Ausbildung der politischen, weltanschaulichen und moralischen Züge sozialistischer Persönlichkeiten,
- auf das sozialistische Denken und Handeln.

Es geht davon aus, daß die sozialistische Persönlichkeit wesentlich durch ihr schöpferisch-umgestaltendes Verhältnis zu ihrer sozialen Umwelt bestimmt wird. Damit die sozialistische Persönlichkeit diese Funktion bewußt unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei und in Gemeinschaft mit anderen Menschen verwirklichen kann, müssen folgende Eigenschaften entwickelt werden:

1. das Streben nach umfassender Allgemeinbildung und ständiger Vervollkommnung des fachlichen Wissens und Könnens;
2. die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit und zur praktischen Anwendung neuer Erkenntnisse;
3. ein fester sozialistischer Klassenstandpunkt und die aktive Parteinahme für den sozialistischen Staat;
4. hohe moralische Qualitäten und Verhaltensweisen.^{4/}

Entsprechend der Systematisierung der gesellschaftlichen Beziehungen in

- Beziehungen zur sozialistischen Gesellschaft als Ganzes, zum Staat und seinen politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Grundlagen sowie seinen Errungenschaften,
- Beziehungen zur Arbeit, zur produktiven schöpferischen Tätigkeit und staatsbürgerlichen Verantwortung,
- Beziehungen zu anderen Menschen, d. h. zur Familie, zu den Kollegen und anderen Mitbürgern,

klassifizieren sich auch die sozialen Eigenschaften der sozialistischen Persönlichkeit.^{4/}

Für die Periode nach dem VII. Parteitag der SED wurden vor allem in den Beschlüssen des VII. Parteitages wesentliche Merkmale der sozialistischen Persönlichkeit hervorgehoben. Unter anderem waren das folgende:^{5/}

- der feste Klassenstandpunkt, das Bewußtsein der Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung und die sozialistische Vaterlandsliebe als untrennbare Bestandteile des Staatsbewußtseins der Bürger der DDR (S. 81);

^{3/}Vgl. Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Soziologie, Berlin 1969, S. 336.

^{4/} Vgl. Smimow, „Persönlichkeit im Sozialismus“, Einheit 1911, Heft 3, S. 342 ff.

^{5/} Die jeweils in Klammern angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf W. Ulbricht, Die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR bis zur Vollendung des Sozialismus, Berlin 1967.

— die Bereitschaft, die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung gegenüber feindlichen Anschlägen auf die Souveränität der DDR, auf die sozialistischen Errungenschaften und das friedliche Leben des Volkes zuverlässig zu schützen (S. 81);

— die Denkwiese, daß alle Aufgaben von dem Standpunkt aus gestellt, angepackt und gelöst werden müssen, das entwickelte System des Sozialismus zu schaffen (S. 95);

— die Bereitschaft, sich mit Schwierigkeiten auseinanderzusetzen und die ständig neu auftretenden Probleme und Konflikte zu lösen (S. 152);

— das Bewußtsein, daß das, was der Gesellschaft nutzt, auch dem einzelnen von Nutzen sein soll und daß es niemandem gestattet ist, sich auf Kosten der Gesellschaft zu bereichern oder als arbeitsfähiger Bürger, ohne für die Gesellschaft nutzbringende Arbeit zu leisten, auf deren Kosten zu leben (S. 80);

— hohes fachliches Können, Ideenreichtum und beständige Initiative, persönliche Konsequenz, Mut zum selbständigen Handeln und Beharrlichkeit bei der Auseinandersetzung mit veralteten Denkweisen und Arbeitsmethoden (S. 122);

— das Bewußtsein der Verantwortung für die produktive Ausnutzung der anvertrauten Anlagen, Kampf gegen Mittelmäßigkeit und das Streben nach Spitzenleistungen (S. 91).

Diese Charakteristika der sozialistischen Persönlichkeit werden im Prozeß der gesellschaftlichen Entwicklung durch weitere Persönlichkeitsanforderungen ergänzt.^{6/} Das so charakterisierte sozialistische Menschenbild verdeutlicht die Hauptelemente der sozialistischen Erziehung, die Erziehungsinhalte, die den Erziehungsprozeß bestimmen. Diese Erziehungsinhalte sind dynamisch, wie eben auch die allseitig entwickelte sozialistische Persönlichkeit kein statischer, sondern ein historischer, varianter Begriff ist.

In Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED wurde nunmehr entsprechend den neuen Entwicklungsbedingungen ein weitergestecktes Erziehungsziel unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft zur Diskussion gestellt.^{7/} Besondere Bedeutung erlangt danach die Befähigung, „immer tiefer in die Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Gesellschaft einzudringen, an der Planung und Leitung der aus ihnen resultierenden Prozesse aktiv teilzunehmen und damit zugleich die eigene Persönlichkeit ständig zu vervollkommen. Es geht um die volle Ausprägung der gesellschaftlichen Funktion der Werktätigen als sozialistische Staatsbürger, als sozialistische Produzenten, Eigentümer von Produktionsmitteln und Konsumenten.“^{8/}

Das sozialistische Recht muß dabei seine integrative Wirkung voll entfalten. Mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages werden so neue Maßstäbe für die Verwirklichung der erzieherischen Rolle des sozialistischen Rechts gesetzt werden.

Die Erziehung durch das sozialistische Recht umfaßt die gesamte Persönlichkeit

Die Erziehungsaufgabe des sozialistischen Rechts wurzelt in den objektiven gesellschaftlichen Gesetzen, in der bewußten gesellschaftlichen Praxis. Sie hat die sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse zu ihrer Grundlage, die Übereinstimmung der grundlegenden Interessen aller Klassen und Schichten des Volkes. Sie

^{6/} Vgl. auch Klimpel, Erziehung und Entwicklung der Persönlichkeit, Berlin 1969, S. 30 ff.

^{7/} Vgl. W. Ulbricht, Die politische Vorbereitung des VIII. Parteitages, S. 50.

^{8/} Ebenda.